

12

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **89103038.9**

51 Int. Cl.4: **A 47 B 96/14**

22 Anmeldetag: **31.01.85**

30 Priorität: **20.02.84 DE 8405083**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**28.06.89 Patentblatt 89/26**

84 Benannte Vertragsstaaten:  
**AT DE FR GB NL SE**

60 Veröffentlichungsnummer der früheren Anmeldung nach  
Art. 61 EPÜ: **0 158 016**

71 Anmelder: **Christian HOLZÄPFEL GmbH**  
**Liststrasse 5**  
**D-7240 Horb/Neckar 1 (DE)**

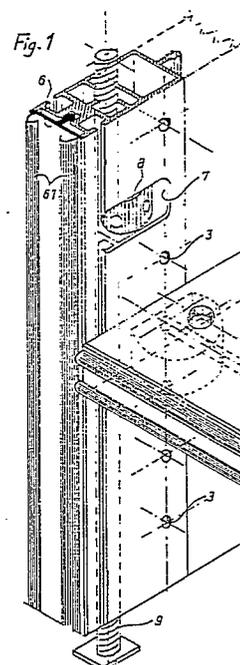
72 Erfinder: **Hafer, Werner**  
**Theodor-Heuss-Strasse 63**  
**D-7270 Nagold (DE)**

**Wittenmayer, Erich**  
**Speidelstrasse 74**  
**D-7272 Altensteig (DE)**

74 Vertreter: **Wolf, Eckhard, Dr.-Ing. et al**  
**Eugensplatz 5 Postfach 13 10 01**  
**D-7000 Stuttgart 1 (DE)**

54 **Schrank.**

57 Der aus lösbar miteinander verbundenen Teilen bestehende Schrank enthält Seitenwände, deren Kanten mit als Kantenverbindung und als Träger von Beschlägen dienenden Hohlprofilsschienen (1) bestückt sind. Über eine Schmalseitenwand der Hohlprofilsschienen steht eine ein Widerhakenprofil aufweisende Zunge über, mittels der die Hohlprofilsschienen mit der flächig gegen die Schmalseitenwand anliegende, eine Längsnut aufweisende Seitenwand verbunden sind. Die Hohlprofilsschienen weisen ferner eine Hohlkammer zur Aufnahme einer in ihrer axialen Lage gegenüber der Hohlprofilsschiene verstellbaren, gegen den Fußboden oder die Decke eines Raums anpreßbaren Stellspindel (9, 9') auf. Die Breitseitenwände der Hohlprofilsschienen sind mit einer Queraussparung versehen, deren Querkanten einer Stellmutter (8) als Widerlager dienen, mittels der die Stellspindel (9) axial verstellbar ist. Diese Maßnahmen gewährleisten eine leicht zugängliche und auch bei raumhohen Schränken einfach betätigbare vertikale Ausrichtung der Seitenwände.



**Beschreibung****Schrank**

Die Erfindung betrifft einen aus lösbar miteinander verbundenen Teilen bestehenden Schrank mit mindestens einer als Kantenverbindung und als Träger von Beschlägen dienenden Schiene.

Bei Aufbaumöbeln ist es bekannt, an den Rändern der einzelnen miteinander zu verbindenden Teile eines Möbelstücks Beschläge, beispielsweise Hakenbleche und mit Aussparungen zur Aufnahme der Haken versehene Bleche anzubringen. Das maßgerechte, meist unter Verwendung von Schablonen vorzunehmende Anbringen der Beschläge stellt dabei eine zeitraubende und aufwendige Maßnahme dar.

Bei einem Raumgliederungselement, an welchem Wandelemente sowie Möbel befestigbar sind, ist es an sich bekannt (GB-A-2 116 833), eine als Kantenverbindung und als Träger von Beschlägen dienende Hohlprofilschiene zu verwenden, über deren Rückseitenwand zwei ein Widerhakenprofil aufweisende Zungen überstehen, mittels der die Hohlprofilschiene mit einem flächig gegen die Rückseitenwand anliegenden, zwei Längsnuten aufweisenden Wandteil verbunden ist, und in deren Seitenwänden eine Längsnut ausgespart ist. Als Fußelemente sind dort Verstellspindeln vorgesehen, für deren Anbringung eine zusätzliche Bodenleiste erforderlich ist und die mit ihrem nach unten überstehenden Abstützteil in einer auf dem Boden aufstellbaren Bodenplatte drehbar gelagert sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Schrank der eingangs angegebenen Art zu schaffen, der eine leicht zugängliche und auch bei raumhohen Schränken einfach betätigbare vertikale Ausrichtung der Seitenwände gewährleistet.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird gemäß der Erfindung folgende Merkmalskombination vorgeschlagen:

- Die Schiene ist als Hohlprofilschiene ausgebildet;
- über eine Rückseitenwand der Hohlprofilschiene (1) steht eine ein Widerhakenprofil aufweisende Zunge (2) über, mittels der die Hohlprofilschiene (1) mit einem flächig gegen die Rückseitenwand anliegenden, eine Längsnut aufweisenden Wandteil verbunden ist;
- die Hohlprofilschiene weist eine Hohlkammer zur Aufnahme einer in ihrer axialen Lage gegenüber der Hohlprofilschiene verstellbaren, gegen den Fußboden oder die Decke eines Raums anpreßbaren Stellspindel auf;
- die Breitseitenwände der Hohlprofilschiene weisen eine Queraussparung mit diese begrenzenden Querkanten auf, die einer Stellmutter als Widerlager dienen, mittels der die Stellspindel axial verstellbar ist.

Zur Verspannung des Schranks gegen eine Raumdecke ist vorteilhafterweise eine in die Kammer der Hohlprofilschiene eingreifende Stellspindel vorgesehen, die eine gegen die obere Stirnfläche der Hohlprofilschiene anliegende, vorzugsweise als Flachmutter oder Mehrkantmutter ausgebildete Stellmutter trägt. Zur Axialführung und Radiallage-

5 rung der Stellspindel können in der Hohlkammer nach innen abstehende Führungsstege oder Längsrippen vorgesehen werden.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung in schematischer Weise dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

10 Fig. 1 den unteren Bereich einer Schrankwand mit Hohlprofilschiene und Stellspindel in perspektivischer Darstellung;

Fig. 2 einen Querschnitt durch die Hohlprofilschiene;

Fig. 3 eine obere Verstellspindel;

Fig. 4 eine untere Verstellspindel.

15 Die Hohlprofilschiene 1 weist an einer Schmalseite eine ein Widerhakenprofil aufweisende Zunge 2 und an der gegenüberliegenden Schmalseite eine Längsnut 5 auf. Mittels der Widerhakenzunge 2 wird eine flächig gegen die Schmalseite der Hohlprofilschiene 1 anliegende, eine Längsnut aufweisende Seitenwand mit der Hohlprofilschiene 1 verbunden. In die Längsnut 5 greift eine Widerhakenzunge 62 einer zwei Dichtlippen 61 aufweisenden Dichtungsschiene 6 ein. An den Breitseiten der Hohlprofilschiene 1 sind in Längsrichtung der Hohlprofilschiene ausgerichtete Lochreihen 3 vorgesehen, in deren Löcher hakenförmig abgebogene Zungen unterschiedlicher, in der Zeichnung nicht dargestellter Beschläge eingreifen. An den beiden Breitseiten der Hohlprofilschiene 1 ist des weiteren je eine Hinterschneidungen aufweisende Längsnut 4 vorgesehen, in die ein nicht dargestellter Verriegelungsbolzen eingreift, mittels dessen die verschiedenen Beschläge an der Breitseite bzw. den Breitseiten der Hohlprofilschiene angeklemt werden.

35 Um den Schrank bodenfrei aufstellen zu können, ist eine Verstellspindel 9 vorgesehen, die in eine Führungsstege bzw. Längsrippen aufweisende Hohlkammer der Hohlprofilschiene eingreift und in ihrer Lage gegenüber der Hohlprofilschiene mittels einer Stellmutter 8 verstellbar werden kann. Die Stellmutter 8 liegt gegen die obere Querkante einer Queraussparung 7 in den Breitseitenwänden der Hohlprofilschiene an. Zur Verspannung der Hohlprofilschiene zwischen dem Fußboden und der Decke eines Raumes dient des weiteren die in Fig. 3 dargestellte Verstellspindel 9', die in eine als Flachmutter bzw. Mehrkantmutter ausgebildete Stellmutter 8' eingeschraubt ist, die ihrerseits gegen die obere Stirnfläche der Hohlprofilschiene anliegt.

**Patentansprüche**

1. Aus lösbar miteinander verbundenen Teilen bestehender Schrank mit mindestens einer als Kantenverbindung und als Träger von Beschlägen dienenden Schiene und mit einer Kombination aus folgenden Merkmalen:

- die Schiene ist als Hohlprofilschiene (1)

ausgebildet;

- über eine Rückseitenwand der Hohlprofil-  
schiene (1) steht eine ein Widerhakenprofil  
aufweisende Zunge (2) über, mittels der die  
Hohlprofilschiene (1) mit einem flächig gegen  
die Rückseitenwand anliegenden, eine Längs-  
nut aufweisenden Wandteil verbunden ist;

- die Hohlprofilschiene (1) weist eine Hohlkam-  
mer zur Aufnahme einer in ihrer axialen Lage  
gegenüber der Hohlprofilschiene verstellbaren,  
gegen den Fußboden oder die Decke eines  
Raumes anpreßbaren Stellspindel (9,9') auf;

- die Breitseitenwände der Hohlprofilschiene (1)  
weisen eine Queraussparung (7) mit diese  
begrenzenden Querkanten auf, die einer Stell-  
mutter (8) als Widerlager dienen, mittels der die  
Stellspindel (9) axial verstellbar ist.

2. Schrank nach Anspruch 1, **dadurch ge-  
kennzeichnet**, daß zur Verspannung gegen die  
Raumdecke eine in die Kammer der Hohlprofil-  
schiene (1) eingreifende Stellspindel (9') vorge-  
sehen ist, die eine gegen die obere Stirnfläche  
der Hohlprofilschiene (1) anliegende Stellmut-  
ter (8') trägt.

3. Schrank nach Anspruch 2, **dadurch ge-  
kennzeichnet**, daß die Stellmutter (8') als  
Flachmutter oder als Mehrkantmutter ausgebil-  
det ist.

4. Schrank nach einem der Ansprüche 1 bis 3,  
**dadurch gekennzeichnet**, daß die Hohlkammer  
mit nach innen abstehenden Führungsstegen  
oder Längsrippen zur Führung und Lagerung  
der Stellspindel (9,9') versehen ist.

5. Aus lösbar miteinander verbundenen Teil-  
en bestehender Schrank mit mindestens einer  
als Kantenverbindung und als Träger von Be-  
schlügen dienenden Schiene und einer Kombi-  
nation aus folgenden Merkmalen:

- die Schiene ist als Hohlprofilschiene (1)  
ausgebildet;

- über eine Rückseitenwand der Hohlprofil-  
schiene (1) steht eine ein Widerhakenprofil  
aufweisende Zunge (2) über, mittels der die  
Hohlprofilschiene (1) mit einem flächig gegen  
die Rückseitenwand anliegenden, eine Längs-  
nut aufweisenden Wandteil verbunden ist;

- es ist mindestens eine in einer Seitenwand der  
Hohlprofilschiene (1) ausgesparte Längsnut (5)  
vorgesehen;

- in den zur Rückseitenwand senkrechten  
Breitseitenwänden sind je eine Lochreihe (3)  
und eine zu dieser parallele Längsnut zur  
Verankerung der Beschläge vorgesehen;

- die Breitseitenwände und von diesen nach  
innen abstehende Längsrippen der Hohlprofil-  
schiene (1) weisen in ihrem unteren und/oder  
oberen Bereich eine Queraussparung (7) auf,  
deren Querkanten einer eine Stellspindel (9)  
aufnehmenden Stellmutter (8) als Widerlager  
dient.

6. Schrank nach Anspruch 5, **dadurch ge-  
kennzeichnet**, daß zur Aufnahme einer gegen  
die Raumdecke anliegenden Stellspindel (9') an  
der oberen Stirnfläche der Hohlprofilschiene (1)  
eine Mehrkantstellmutter (8') angeordnet ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

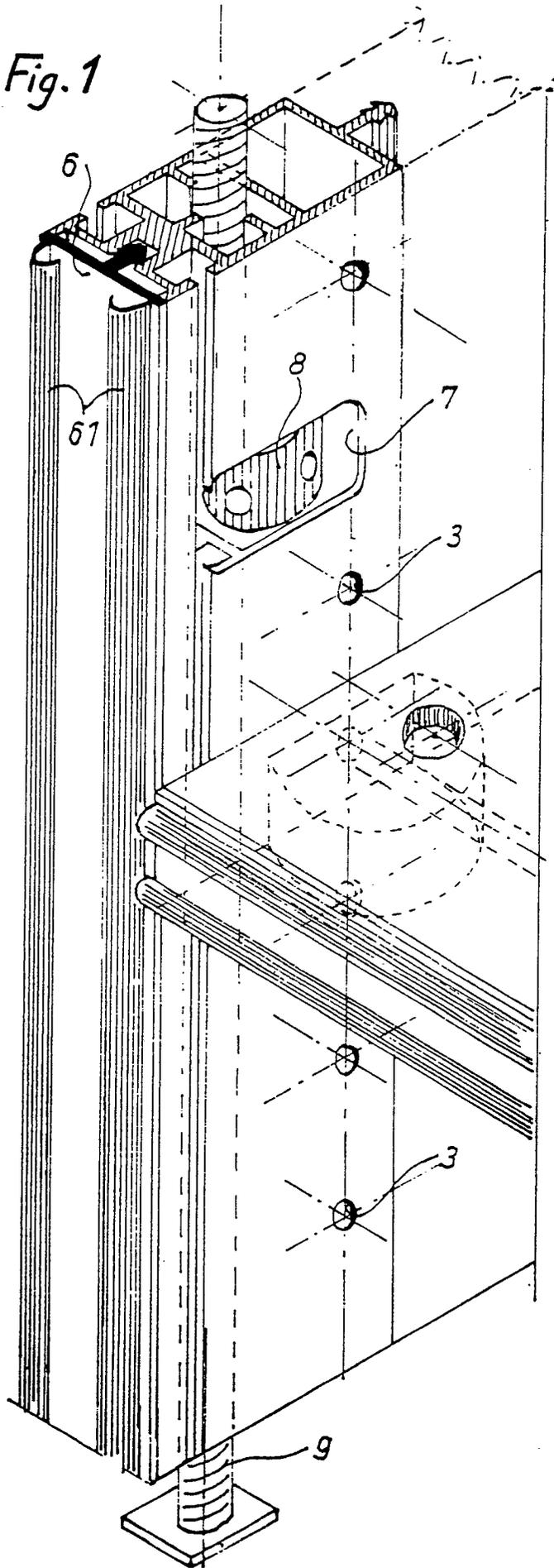
50

55

60

65

Fig. 1



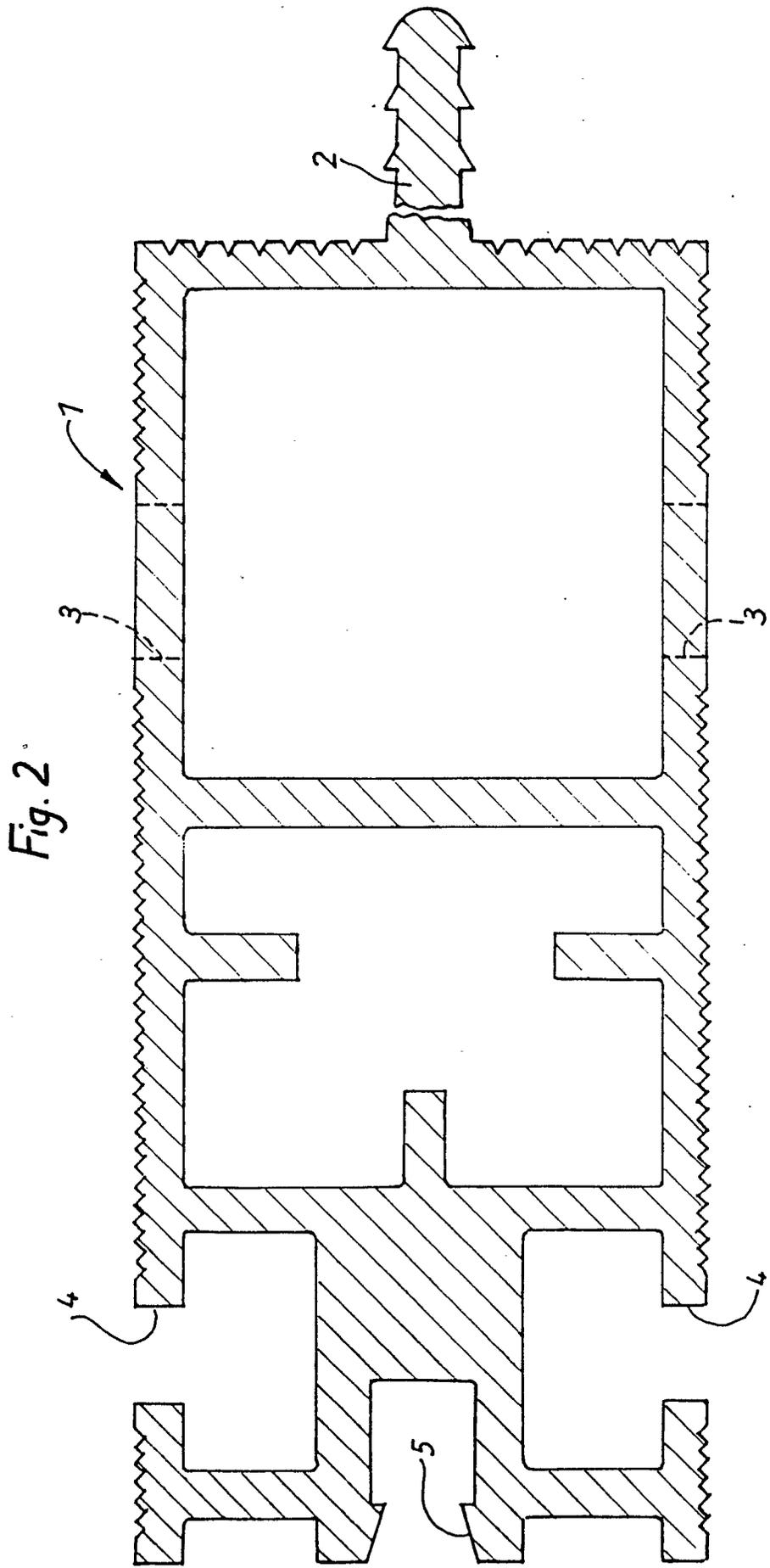


Fig. 3

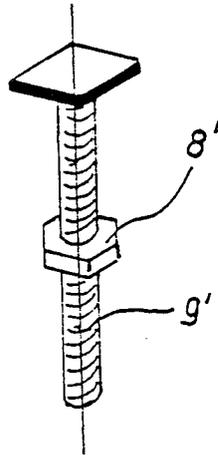


Fig. 4

